

nichts mehr von dieser Tochtergründung⁹⁹⁾. Affligem war wie Anchin, bei dem es anfangs Anlehnung und Belehnung suchte, eine eigenwüchsige Gründung bekehrter Ritter und nahm erst später cluniacensische Bräuche an¹⁰⁰⁾. Ähnliches dürfen wir daher auch im benediktinischen Varlar vermuten. Die *Fundatio monasterii Acquicinctini* und die *Historia monasterii Acquicinctini*¹⁰¹⁾ erwähnen die Aussendung von Mönchen nach Affligem, von der wir aus der Chronik von Affligem wissen, daß sie bald wieder abzogen, ebenso wenig wie die erst um 1130 geschriebene Affligemer Gründungsgeschichte die Einrichtung Varlars, das inzwischen an die Prämonstratenser verlorengegangen war. Die kurzfristige Entsendung der Mönche von Anchin (bei Douai, Diözese Arras) nach Affligem erfolgte nur vier Jahre nach der Gründung Anchins von 1079, so daß an der Aussendung von Mönchen aus dem 1083 gegründeten Affligem nach Varlar — wiederum nur wenige Jahre später — nicht gezweifelt zu werden braucht. Dies umso mehr, als die Identifizierung des *comes Hermannus* mit dem Großvater Gottfrieds unsicher ist und auch einer seiner beiden ermordeten Söhne Hermann geheißen haben könnte. Freilich erlaubt auch das keinen wesentlich späteren Ansatz, weil der Mord an seinen Söhnen nicht lange nach dem Tod Hermanns sich ereignete.

Der genaue Termin der Vertreibung der Benediktiner aus Varlar läßt sich nicht mit Sicherheit angeben. Wenn Norbert, als er schon Erzbischof war, Prämonstratenser nach Varlar schickte — wie es der Text aus Varlar anzudeuten scheint —, so steht dem entgegen, daß die Urkunden Honorius' II. für Prémontré und Cappenberg, in denen Varlar erwähnt wird, ausgestellt wurden, bevor Norbert zum Erzbischof von Magdeburg gewählt wurde. Die Behauptung der Vita, daß Gottfried noch als Laie zum Kloster Varlar ging^{101a)}, könnte auch auf das Benediktinerkloster Varlar bezogen werden, doch ist noch im gleichen Kapitel der Vita von der *novella plantatio* in Cappenberg und Varlar die Rede.

d'Affligem (1083—1100), RHE. 54 (1959) 41—65 und demnächst H. Grundmann, Adels-Bekehrungen im Hochmittelalter, Adel und Kirche, Festschrift für G. Tellenbach (1968).

⁹⁹⁾ Frdl. Mitteilung von Herrn P. Cyprian Coppens O.S.B. aus Affligem vom 5. Juni 1965.

¹⁰⁰⁾ *Hermannii liber de restauratione* S. Martini Tornacensis (MG. SS. 14, 313): *quia in toto archiepiscopatu Remensi eo tempore nonnisi tres inveniebantur ecclesie, que consuetudines Cluniacenses servarent, Aquicinensis scilicet, Haffligeniensis et nostra.*

¹⁰¹⁾ MG. SS. 14, 579 ff. und 584 ff.

^{101a)} C. 25 der älteren Vita, MG. SS. 12, 521.